

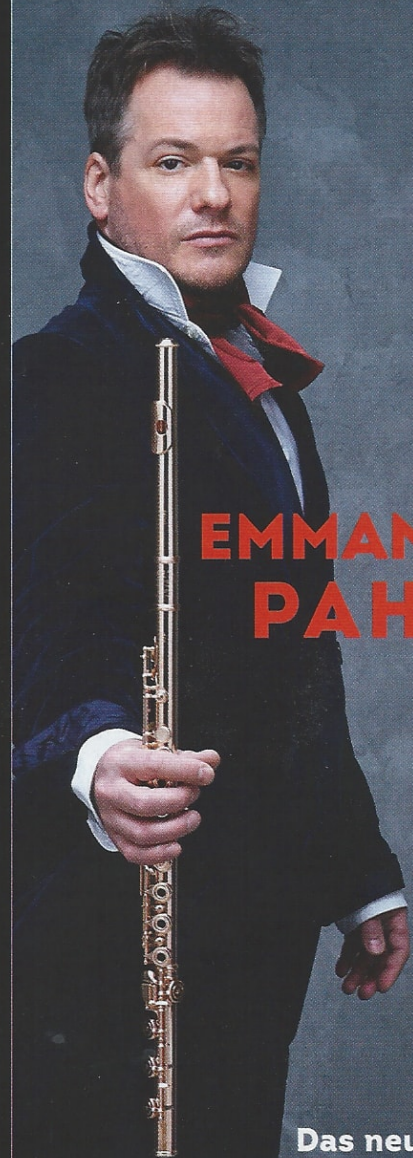
Hans Krinner

Flügelhornmodelle

„Prinzessin“ und „Vlado Kumpan“



REVOLUTION



EMMANUEL PAHUD

Das neue Album

Konzerte von
Deviennes, Gianella
Pleyel & Gluck
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini



emmanuel-pahud.de

Anzeige

Die hochwertigen, handgefertigten Konzertflügelhörner aus dem Hause Krinner sind schon längst kein Geheimtipp mehr. Hans Krinner, 1983 in Bad Tölz geboren, erlernte den Beruf des Metallblasinstrumentenbauers bei der Fa. Böhm & Meinl in Geretsried. Nach seiner Lehrzeit absolvierte er von 2001-2005 seinen Pflicht- und Zeitdienst als Musiker beim Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen. Gleichzeitig legte Krinner in dieser Zeit seine Meisterprüfung ab und tüftelte an seinen ersten eigenen Instrumenten. Im Anschluss an seine Militärmusikzeit übernahm er das „Tölzer Musikhaus“ im Herzen der schönen oberbayerischen Kurstadt Bad Tölz. Die Nachfrage nach handgefertigten Meisterinstrumenten aus dem Hause Krinner stieg zunehmend, sodass sich das Geschäftsfeld mehr und mehr weg vom Handel hin zum Instrumentenbau entwickelte. Inzwischen wurde der Musikalienhandel komplett eingestellt und der Betrieb zum reinen Instrumentenbau umgewandelt.

Von Holger Mück

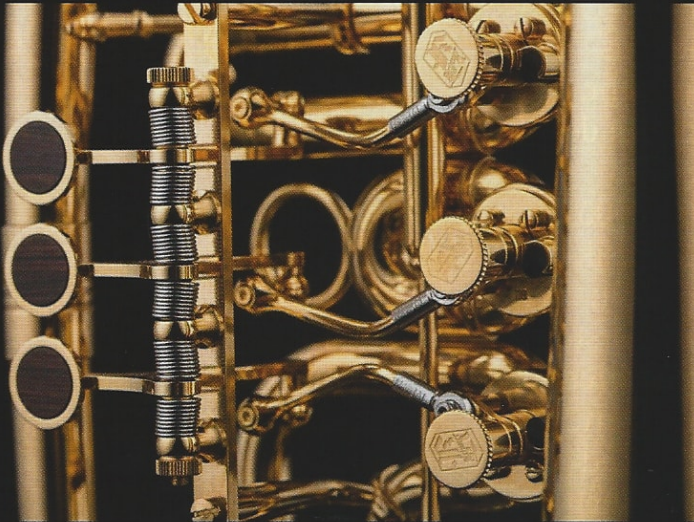
Die ersten Flügelhörner und Trompeten aus dem Hause Krinner entstanden im Jahr 2001, sie erfahren bis heute eine kontinuierliche Weiterentwicklung. In enger Zusammenarbeit mit namhaften Musikern sammelt man wichtige Erfahrungen für die professionelle Umsetzung der Instrumente. Mittlerweile werden die Konzertflügelhörner weltweit in den verschiedensten Blasformationen gespielt. Optisch geht man bei Krinner einen neuen, mutigen Weg. Weg von der bekannten traditionellen Flügelhornform hin zu einem ovalen, strömungsgünstigeren Korpus. Dieser ist heute nicht nur das optische Markenzeichen der Krinner-Hörner, das neue Design hat auch großen Einfluss auf die Ansprache und das Spielgefühl des Instruments. Seit 2012 arbeitet Hans Krinner mit Trompeter Jan Linda zusammen, der sich zum einen als Testtrompeter aktiv an der Entwicklung neuer Instrumente beteiligt, zum anderen in der Funktion als Marketing & Sales Manager die Interessen und die Marke „Krinner“ öffentlich vertritt. Durch Lindas Kontakte zu vielen Profimusikern, u. a. den Münchner Philharmonikern, den Prager Philharmonikern, Vlado Kumpan oder verschiedenen Professoren und Dozenten an Hochschulen, konnte man die Krinner Trompeten und Flügelhörner entscheidend verbessern. Der aus dem tschechischen Cheb (Eger) stammende 31-jährige Linda studierte nach

einem Studium am Prager Konservatorium bei Professor Erich Rinner am Tiroler Landeskonservatorium im Konzertfach Trompete. Neben seinen bisherigen musikalischen Tätigkeiten z. B. in der Pilsner Philharmonie, dem Idyllwild Festival Orchestra, der Bayerischen Philharmonie, der Internationale Junge Akademie ist Jan Linda u. a. als Gründer mit der Organisation der internationalen Meisterkurse „Trompetentage zu Ehren von Adolf Scherbaum“ betraut. Eine Solo-CD erschien unter dem Titel „Baroque Trumpet“ bei ArcoDiva.

Firma Krinner stellte uns zwei ihrer Flügelhornmodelle zum ausgiebigen sonic-Test zur Verfügung. Das eine Modell trägt den klangvollen Namen „Prinzessin“, das zweite Modell wurde in enger Zusammenarbeit mit dem mährischen Ausnahmetrompeter Vlado Kumpan entwickelt und als „Signature-Modell“ nach seinem Paten benannt.

Modell „Prinzessin“

In komplett vergoldetem Oberflächenfinish zeigt sich die „Prinzessin“ als makellose Schönheit. Das Schallstück, gefertigt aus dünnem 0,45 mm Goldmessing, wird aus einem Stück handgehämmert und traditionell von Hand in Blei gebogen. Gleiches gilt für den Anstoß. Der Schallstückdurchmesser beträgt stattliche 155 mm. Als Maschinenstock stehen



die Präzisionsmechaniken der Firmen Zirnbauer oder Meinschmidt zur Auswahl. Unser Testkandidat ist mit einer Zirnbauer-Drehzylindermaschine mit einteiligen Zugbögen aus Goldmessing und einer Bohrung von 10,6 mm bestückt. Minibal-Kugelgelenke sorgen für eine ruckelfreie Kraftübertragung auf die Bronze-Wechsel. Das Druckwerk selbst besteht aus langlebigem Neusilber.

Eine Triggermechanik für den dritten Zug gehört zur Grundausstattung des Modells, bei dem gänzlich auf Wasserklappen verzichtet wird. Vielmehr lässt sich der über ein Minibalgelenk befestigte Zug (einteilig, mit einseitig gummi-gedämpftem Anstoß) problemlos und schnell zum Entleeren abnehmen.

Als Haltehilfe dient ein filigraner Ring zwischen Schallstück und Anstoß, der Daumen der linken Hand platziert sich automatisch am Triggerknopf. Neben dem mitgelieferten Mundrohr (ohne Bezeichnung) gibt es weitere in verschiedenen Größen und Mensuren zur Auswahl. Die Qual der Wahl hat man auch bezüglich der Maschinenbohrung mit Größen von 10,95 mm bis 11,2 mm. Sämtliche Züge sind aus widerstandsfähigem Neusilber gefertigt.

Alle Anschläge besitzen Dämpfungsgummiringe, die einem metallischen Anschlagsgeräusch entgegenwirken. Die sorgfältig verarbeiteten Rohrübergänge garantieren eine stabile und nicht durch Verwirbelungen beeinflusste Luftsäule.

Die mährische Blasmusik, ihre Spielweise und ihr besonderer Klang

Während die böhmische Blasmusik vom weichen und gefühlvollen Klang der Tenorhörner, des Baritons und der Flügelhörner lebt,

Produktinfo

Hersteller: Krinner Instrumente, Bad Tölz

Modell: Drehventil-Flügelhorn Modell „Prinzessin“:

Technische Daten: Drehzylinder-Maschine wahlweise der Firmen Zirnbauer oder Meinschmidt mit einteiligen Zügen und Ventilverbindungen aus Goldmessing; Schallstück: Goldmessing aus einem Stück (handgehämmert, Durchmesser: 155 mm, Wandstärke: 0,45 mm); Bohrung: 10,6 mm; Tonausgleich: Trigger für den dritten Zug; spezielle ovale Bauform; handgeschmiedete Stützen; auswechselbares Mundrohr; Wasserklappen: keine

Preis Modell „Prinzessin“:

roh, poliert 2.790 Euro

Modell: Drehventil-Flügelhorn Modell „Vlado Kumpán“:

Technische Daten: Drehzylinder-Maschine der Firma Zirnbauer mit einteiligen Zügen und Ventilverbindungen aus Goldmessing; Schallstück: Goldmessing aus einem Stück (handgehämmert, Durchmesser: 140 mm, Wandstärke: 0,37 mm); Bohrung: 10,6 mm; Tonausgleich: Trigger für den dritten Zug; spezielle ovale Bauform; handgeschmiedete Stützen; auswechselbares Mundrohr; Wasserklappen: keine

Preise Modell „Vlado Kumpán“:

roh, poliert 3.190 Euro

Finish:

Lackierung	+ 150 Euro
Geschliffen, lackiert	+ 250 Euro
Antik-Lack (matt/glänzend)	+ 300 Euro
Versilberung	+ 300 Euro
Vergoldung	+ 800 Euro

Optional:

Holzdruckwerk	+ 100 Euro
Trigger „Vlado Kumpán“	+ 200 Euro

Kontakt:

Krinner Instrumente
Lenggrieser Str. 28
D-83646 Bad Tölz
info@krinner-instrumentenbau.de

www.krinner-instrumentenbau.de

hat die mährische ihre ganz eigene Klangcharakteristik. Zum einen liegt der tonale Bereich mährischer Arrangements teilweise um eine Terz oder Quarte höher, zum anderen ist die Spielart eine ganz andere. Um eine Polka „mährisch“ klingen zu lassen, kommt es auf die Betonung an. Bei aufeinanderfolgenden Achtelnoten werden jeweils die „Und“-Zählzeiten betont gespielt und hervorgehoben, d. h. der Gegenschlag (Off Beat) wird betont. Die Tempi fallen meist einen Tick schneller aus als bei vergleichbaren böhmischen Arrangements.

Während man bei Letztgenannten großen Wert auf einen großen, homogenen Sound legt, den man durch bis zu drei gleichstimmige Instrumente (z. B. Flügelhorn) erzeugt, spielen mährische Kapellen überwiegend solistisch mit erster und zweiter Stimme. Bedingt durch die höheren Tonlagen klingt mährische Blasmusik schärfer und heller. Um diese Spielart zu ermöglichen, verwenden mährische Kapellen spezielle Typen von Instrumenten. So sind beispielsweise die Tuben, die ebenfalls solistisch spielen, kürzer und enger mensuriert, um einen prägnanteren Bassklang bei natürlich auch geringerem Klangvolumen hervorzubringen. Die Begleitung übernehmen in der böhmischen Blasmusik die Posaunen, bei mährischen Besetzungen greift man oft auf das „Mellophon“ in Es, ein mit dem Schallbecher nach vorne gerichtetes Horninstrument, oder gar auf Trompeten zurück. Im Holzbereich dominiert das sog. „Böhmsystem“. Diese Klarinetten mit „böhmischem“ Griffsystem bewirken einen helleren Klang und sind mitunter bei technisch anspruchsvollen Läufen leichter zu greifen. Den markanten mähri-

schen Sound machen die Flügelhörner aus, die um einiges heller und schärfer klingen als beim böhmischen Pendant. Das Spielen in den hohen Lagen stellt weitere Anforderungen an dieses Register.

Flügelhorn-Modell „Vlado Kumpan“

Hans Krinner hat in enger Zusammenarbeit mit Vlado Kumpan ein speziell auf die mährische Blasmusik ausgerichtete Flügelhorn entwickelt. Vlado Kumpan ist international anerkannter Trompetensolist, Hochtenspezialist und Leiter seines eigenen mährischen Orchesters Vlado Kumpan und seine Musikanten. Er stellt immer aufs Neue sein unglaubliches Können auf der Trompete wie auf dem Flügelhorn unter Beweis.

Zur Zusammenarbeit mit Vlado Kumpan kam es durch die persönliche Bekanntschaft von Manager Jan Linda und Vlado Kumpan. „Vlado war sofort angetan von Form und Design unserer Flügelhörner sowie von der Intonation und dem leichten Spielgefühl“, schwärmt Hans Krinner.

Dem neuen „Vlado Kumpan“-Modell hat man ein kleineres in der Mensur angepasstes Schallstück mit einer Wandstärke von nur 0,37 mm verpasst. Die Wahl beim Material fiel auf Goldmessing. Ebenso wie beim Modell „Prinzessin“ gewinnt man mit der speziellen ovalen Bauform nicht nur ein optisches Alleinstellungsmerkmal, sondern auch verbesserte Spieleigenschaften. Der Schallstückdurchmesser beträgt 140 mm. Der Trigger am dritten Zug gehört selbstverständlich dazu. Unser Testinstrument besitzt die baugleiche Triggermechanik wie das Modell „Prinzessin“, allerdings mit einer auf ihren Namenspaten speziell angepassten Ausführung. Herkömmlicherweise wird der Trigger mit dem linken Daumen betätigt. Vlado Kumpan bevorzugt es jedoch, sein Flügelhorn mit Zeigefinger und Daumen der linken Hand zu halten und zum Tonausgleich den Ringfinger zu benutzen. Hans Krinner entwickelte für das Signature-Modell eine darauf ausgerichtete Mechanik. Das Testinstru-

ment verfügte allerdings über eine Triggerbedienung herkömmlicher Art. Für Interessenten sind beide Varianten erhältlich.

Mit den zwei Haltehilfen hat man das Flügelhorn fest im Griff. Eine verbindet das Schallstück mit dem Anstoß, die zweite mit dem Mundrohr. Kumpan entschied sich bei seinem Modell für eine Drehzylinder-Maschine aus dem Hause Zirnbauer mit einteiligen Zughögen und einer Bohrung von 10,6 mm. Gestimmt werden die Flügelhörner herkömmlich am ausziehbaren Mundrohr (beide Neusilber) mit Kluppenzug-Arretierung. Unser Testmodell kommt komplett 24 Karat vergoldet daher. Sehr schöne Inlays aus Edelmetallen werten das Instrument weiter auf. Das Holzdruckwerk gibt es in mehreren Holzarten, u. a. in Schlangenholz, Cocobolo u. v. m.

Spieleigenschaft und Klang

Die „Prinzessin“ spricht bis ins hohe Register wunderbar leicht an. Klanglich prägnant und gut definiert meistert sie selbst höchst an-

Anzeige

*Schilke and Jon Faddis...
Reaching new heights together for more than 45 years!*

Jon Faddis performs on a
S42L "Faddis" Model

Schilke
CHICAGO, U.S.A.

Schilke Music Products
4520 James Pl * Melrose Park, IL 60160
www.SchilkeMusic.com

Photography by Ryan Bennett

spruchsvolle Literatur spielerisch. Besonders positiv fällt dabei ihr gut definiertes Tonzentrum bis in die hohe Lage auf, eine Eigenschaft, die besonders im Bereich der Blasmusik wichtig ist. Klanglich ist das Flügelhorn sehr gut modulierbar, tendiert aber eher in einen hellen, dennoch runden Klang. Man fühlt sich ohne Weiteres sofort wohl auf diesem Instrument und auch ohne langes Herumprobieren stimmen alle Töne in der hohen wie in der tiefen Lage einwandfrei. Die Zirnbauer-Maschine läuft ebenfalls exzellent! Gut ausbalanciert liegt das Flügelhorn in der Hand, lässt sich in allen Lagen komfortabel spielen und bleibt klanglich stets ausgewogen. Ein Engegefühl beim Spielen im oberen Register bleibt aus.

Beim Modell „Vlado Kumpán“ trübt ein kleines Manko den zunächst sehr positiven ersten äußeren Eindruck. Der kleine Ventilzug des zweiten Ventils sitzt unglaublich locker. Das muss unbedingt nachgebessert werden! Die Edelmetalleinlagen am Druckwerk sorgen nicht nur für eine außergewöhnlich hochwertige und edle Optik, sondern bieten auch eine angenehme Haptik für den Spieler. Durch die beschriebene dünne Wandstärke des Bechers, verbunden mit dem für ein Flügelhorn relativ kleinen Schallstückdurchmesser wurde das „Vlado Kumpán“-Modell für das Spielen in der hohen Lage genauso wie für ein ausdauerndes Spiel optimiert. Ansprache sowie Spielverhalten im hohen Register sind bei unserem Testinstrument einfach unbeschreiblich gut. Klanglich um einiges dominanter und obertonreicher, besitzt Kumpan's Modell zudem mehr Ton-Kern und eine größere Durchsetzungskraft. Genau diesen speziellen Sound will man in der mährischen Blasmusik haben. Die Zirnbauer-Drehventilmaschine zeichnet sich wieder durch ein sehr klares Trennverhalten aus: Schnelle Passagen gelingen ohne große Anstrengung und mit exakter Artikulierung. Die Töne rasten im gesamten Tonraum perfekt ein. Das Horn spricht dabei um eine Spur leichter an als das Modell „Prinzessin“, der Blaswiderstand ist gut definiert, allerdings etwas geringer.

Intonation

Die Intonation beider Krinner-Flügelhörner ist absolut ausgeglichen in allen Tonlagen, einhergehend mit der leichten Ansprache und dem gut definierten Tonzentrum wirklich vorbildlich. Viel zu selten kommt bei beiden Instrumenten daher der leichtlaufende und bedienerfreundliche Trigger zum Einsatz.

Ausstattung und Lieferumfang / Preis

Preislich liegen die Flügelhörner im Rohzustand (poliert) bei derzeit 2.790 Euro für das Modell „Prinzessin“ und 3190 Euro für die „Vlado Kumpán“-Ausführung. Gegen Aufpreis bietet Krinner verschiedene Oberflächenveredelungen an, so z. B. eine Einbrennlackierung für 150 Euro, 300 Euro wären für eine Komplettversilberung fällig, mit 800 Euro schlägt eine Vergoldung zu Buche. Neben diesen eher traditionellen Finishes stehen zwei weitere, moderne Oberflächen-Veredelungen zur Auswahl: Das Rohinstrument wird zunächst geschliffen und anschließend lackiert, diese Optik ist für 250 Euro oder eine „Antik-Lackierung“ für 300 Euro erhältlich. Optisch sehr edel sind die Fingerbuttons mit Edelmetalleinlage für einen Mehrpreis von 100 Euro. Die spezielle „Vlado Kumpán“-Triggermechanik kostet 200 Euro. Geliefert werden die Instrumente ohne jedes weitere Zubehör, welches im Hause Krinner selbstverständlich erhältlich ist.

Fazit

Innovation und Mut für Neues zahlen sich aus! Hans Krinner hat mit Entschlossenheit sein neues Flügelhorn-Design verfolgt und ist einen neuen Weg gegangen. Die Ergebnisse können sich sehen und noch mehr hören lassen. Die handgefertigten Flügelhörner aus dem Hause Krinner zeichnen sich durch außergewöhnliches Design und beste Spieleigenschaften aus. Traditionelles Instrumentenmacher-Handwerk und Innovation verschmelzen harmonisch in den getesteten Instrumenten.

Das Modell „Prinzessin“ eignet sich mit seiner leichten, sehr direkten Ansprache und einer hervorragenden Intonation als sehr gutes Allround-Flügelhorn. Wenn es um mährische Blasmusik geht, bleibt das „Vlado Kumpán“-Modell wegen seiner Spieleigenschaften und seinem direkten, offenen und obertonreichen

Sound sicherlich die erste Wahl. Durch dessen kleinere Mensur und dünnere Blechstärke ist mit diesem Instrument ein dauerhaftes Spielen in der hohen Lage problemlos möglich. Beide Flügelhörner hinterlassen einen äußerst positiven ersten Eindruck!

„Handmade“-Instrumente haben sicherlich ihren Preis. Ein „Vlado Kumpán“-Modell in vergoldeter Ausführung gibt es für knapp 4.000 Euro. Individuelle Anpassungen und Sonderwünsche werden nach Rücksprache und vor Fertigstellung im Hause Krinner gerne umgesetzt. ■

Pro & Contra

- + leichte Ansprache
- + modernes, edles Design
- + leichtes hohes Register
- + gute Intonation
- Züge sitzen zu locker

